
Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 8
Datum 18. Oktober 2017

60 1.92.2 Postulate

Postulat Kornelia Hässig (SP) und Mitunterzeichnende betreffend "Weitere Entsorgungsmöglichkeiten schaffen"; Erheblicherklärung

GGR-Präsident Hans-Jörg Rothenbühler (BDP): Das Eintreten ist vorgegeben, die Antwort liegt vor, das Wort hat die Postulantin.

Kornelia Hässig (SP): Ich danke dem Gemeinderat herzlich für die positive Antwort. Es ist ein Postulat und lässt dem Gemeinderat Spielraum und das ist auch gut so. Ich möchte ein paar Aspekte hervorheben, die mir wichtig sind.

Die Schliessung der Entsorgungsstelle wird sicher zu reden geben. Nicht alle werden begeistert sein, wenn es keine Entsorgung in Gehdistanz zur Wohnung mehr gibt. Wahrscheinlich dürfte es dem Gemeinderat auch gelegen kommen, wenn er kommunizieren kann, dass er ergänzende Angebote im Sinne eines Piloten testen will. Das kann die aufgeregten Gemüter etwas dämpfen. Das wäre in der Übergangsphase wichtig, nicht abwarten und schauen, wie es geht, denn dann werden die Leute ärgerlich und ändern ihr Verhalten. Wer wird es ändern: ältere Leute, die mehrheitlich zu Fuss gehen und vielleicht täglich kleine Mengen entsorgen. Sie sind betroffen. Oder Kleinhaushalte, die aus ökologischen Gründen nach dem Einkauf gerade noch entsorgen gehen. Diese Leute werden sich ärgern. Es soll nicht das Ziel sein, dass diese Leute dann das Altöl oder Pestizide im Müll oder der Toilette landen. Dann hätten wir in Zollikofen einen grossen Schritt rückwärts gemacht. Dies als Erinnerung für alle, die gedenken, gegen die Erheblicherklärung des Postulates zu stimmen. Für all diese, die auf Sparflamme funktionieren, weil man nichts mehr machen kann vor lauter Schwarzmalen und drohender Steuererhöhungen.

Wegen dieser 5'000 Franken, die für den Pilot angedacht sind, fällt unser Gemeindehaushalt nicht um. Es wird ja gar nicht dem allgemeinen Haushalt belastet, sondern es geht über die Abfallrechnung und diese hat ein gutes Eigenmittelpolster. Man kann nicht einfach nichts mehr machen und nur noch sparen wollen. Hier umgeht man es, an Leute mit einer Einschränkung zu denken. Wer Auto fährt, unterschätzt die Problematik. Wenn das Angebot dann nicht genutzt werden würde, kann es ja wieder abgeschafft werden und deshalb bin ich mit einem Pilot auch einverstanden.

Marceline Stettler (GFL): Ich gebe offen zu, dass mich der Gemeinderat mit dieser Antwort völlig überrascht hat. Ich habe im Vorfeld nicht daran geglaubt, dass dieses Postulat eine Chance hat. In diesem Zusammenhang: Danke! Ich rede für die ganze GFL: Mit einem Versuchsjahr die Bedürfnisse sauber abklären. Damit man danach eine gesicherte Grundlage hat um eine Entscheidung zu treffen, hinter dem man stehen kann. Das ist ganz im Sinn der GFL, das ist kundenfreundlich. Wir stimmen dem Postulat zu. Wichtig scheint uns noch die Kommunikation/Information der Bürger. Ebenso, dass man den Tag sorgfältig auswählt.

Marco Bucheli (SVP): Dieser Vorstoss ist so etwas von verfrüht und voreilig. Die SVP-Fraktion wird das Postulat einheitlich nicht erheblich erklären. Die Sammelstelle Lättere ist noch gar nicht ausgelagert, was will man bereits jetzt ein anderes Gleis legen? Zuerst muss doch ein paar Jahre abgewartet werden und danach kann ein Fazit gezogen werden. Hinzu kommt, dass das, was man irgendwo kauft, meist auch dort wieder abgegeben werden kann. Und irgendwie kommt es ja auch in den eigenen Haushalt. Die Zeiten der zukünftigen

mobilen Sammelstelle passen vielleicht nicht allen. Wer die Bevölkerungsbefragung gelesen hat, stellt fest, dass es beim Abfall, beziehungsweise der Entsorgung Höchstnoten gegeben hat. Und die Spezialfinanzierung Abfall sieht nicht gut aus in Zukunft. Weiter ist auch unsere Sammelstelle in der Lättere nicht jeden Tag offen. Wenn das Pilotprojekt durchgeführt wird, bin ich ziemlich sicher, dass wir dann hier feststellen müssen, dass es nicht rentiert hat.

Rudolf Gerber (SP): Zwei drei Bemerkungen zum Votum von vorher. "*Gouverner c'est prévoir*". Also nicht warten, bis die Werte der Bevölkerungsumfrage sinken, sondern vielleicht vorher reagieren. Ich weiss nicht, ob es repräsentativ ist, aber ich wurde verschiedentlich von Personen angesprochen, die bedauert und nachgefragt haben, was im GGR los sei, dass die Lättere geschlossen wird. Es geht ja nur um die Kleinabfälle, das andere ist gut.

Noch etwas wegen des Budgets. Ich habe grundsätzlich Verständnis, dass man vorsichtig ist, es ist klar, dass man zu den Finanzen schauen muss. Aber das heisst nicht, dass ein Denkverbot ausgesprochen werden muss. Das ist ein Postulat: Stimmen Sie zu, die Verwaltung macht das im Rahmen ihrer üblichen Tätigkeit, dann wissen wir auch, welche Möglichkeiten wir haben und können über Kosten und Durchführung diskutieren. Ich bitte Sie, dem Postulat zuzustimmen.

Beschluss (20 Ja, 13 Nein)

Das Postulat Kornelia Hässig (SP) und Mitunterzeichnende betreffend "Weitere Entsorgungsmöglichkeiten schaffen" wird erheblich erklärt.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE